

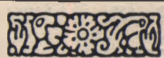
lung von demselben Verfasser über die Zukunft des Städtischen Museums in Neumünster darbietet. Die Ausführungen Barlachs geben Anschauungen wieder, wie sie auch Prof. Lehmann über die Aufgaben der Heimatmuseen ausgesprochen hat. Hoffentlich wird die flug angelegte Sammlung bald von den Raumnöten befreit, unter denen sie augenblicklich zu leiden hat. G.

Der Deutsche Heimatschutz. Herausg. v. d. Gesellschaft der Freunde des Deutschen Heimatschutzes. Gedruckt München: Rastner & Callwey 1930. — Zu Beginn dieses Jahres wurde die Gesellschaft der Freunde des deutschen Heimatschutzes gegründet. Den Vorsitz führt Reichsminister a. D. Albert. Dem Ehrenauschuß gehören zahlreiche hervorragende Gelehrte, Politiker, Museumsdirektoren und Künstler an. Der neue Bund will den nunmehr fast 25 Jahre bestehenden Deutschen Bund Heimatschutz stützen, will aber darüber hinaus für besonders große und wichtige Aufgaben die Mittel beschaffen. Studienfahrten sollen den Mitgliedern besondere Kostbarkeiten deutscher Heimat und deutscher Kultur erschließen. Ein Jahrbuch soll laufend über Aufgaben und Ziele des Bundes Heimatschutz unterrichten. Der vorliegende stattliche Band stellt nur einen Vorläufer dar, der für die neue Gesellschaft werben und die Meinung sachkundiger Männer über die verschiedenen Fragen des Heimatschutzes kundgeben will. Er verdient die Beachtung aller Heimatfreunde.

Heimatschutz und neue Baugesinnung betitelt sich ein Schriftchen, das einen Vortrag wiedergibt, den Oberregierungsrat Rudolf Esterer auf der 9. Österreichischen Bundestagung für Heimatschutz gehalten hat. Der Deutsche Bund Heimatschutz betrachtet, in Übereinstimmung mit dem österreichischen und schweizerischen Bunde, die darin niedergelegten Anschauungen als die beste Grundlage für die Lösung der jetzt nur allzu brennenden Frage „Heimatschutz und neue Bauformen“. Wir möchten dieser „programmatischen Schrift“ weiteste Verbreitung wünschen. G.

Die Zeitschrift Niedersachsen, verbunden mit Tide und Schimmelreiter (Bremen: Schönemann) bringt in ihrem Juniheft einen beachtenswerten Aufsatz von Prof. Gustav Wolf über Bauberatung und Baupflege. Der Verfasser tritt darin mit Entschiedenheit für das Recht der Allgemeinheit ein, jedes wuchernde persönliche Vortreten des Bauherrn, jedes sich roh vordrängende Geltungsbedürfnis einzudämmen. Er fordert eine weitblickende Baupflege und die Erziehung unseres Volkes zu einer gesunden Baugesinnung.

Hopf, Valentin, Führer durch das Franziskanerkloster mit Barfüßerkirche (in Saalfeld/Saale) und ihre Kunst- und Altertumsammlungen. — Eine inhaltreiche Schrift, die in sehr anschaulicher Weise über die umfangreichen Saalfelder Sammlungen und ihre geschichtlichen Hintergründe unterrichtet.



Für die Lauenburgische Jugend



Am 8. Mai fand in Büchen die erste **Vorstandssitzung** des **Kreis- auschusses für Jugendpflege** im neuen Geschäftsjahre statt. Der Vorsitzende gab zunächst den abschließenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Darauf nahm der Vorstand die vom Vorsitzenden in Gemeinschaft mit Herrn Gemeindevorsteher Zimmer ausgearbeiteten Grundsätze für die Aufnahme von Jugendvereinen im Grenzgebiet an. Dann stimmte er der Aufnahme folgender Vereine zu: Bibelkreis höherer Schüler in Rakeburg, Tennisverein Blau-Weiß in Rakeburg, Verein der Kinderfreunde in Düneberg und Turnverein in Laffahn. Die Aufnahme anderer Vereine mußte aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden. Die Entscheidung über zwei weitere Vereine wurde hinausgeschoben. Mit Genugtuung nahm der Vorstand Kenntnis von der Gründung eines Ortsauschusses in Düneberg. Er genehmigte ferner den vom Vorsitzenden aufgestellten Haushaltsplan und verteilte aus den vom Kreise bereitgestellten Mitteln an 56 Jugendvereine Beihilfen in der Höhe von insgesamt 2290 Mark. Er unterbreitete dem politischen Kreisauschuß Vorschläge über die Verteilung der für Sportplätze, Turnhallen, Badeanstalten ausgesetzten